Zeitschrift der katholischen Pfarrgemeinde

Juni - August 2018

„auf dem Weg“

ST. ANTONIUS
PFUNGSTADT

... zur Sommersonnenwende

Erstkommunion 2018

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist soweit, der Sommer ist da. Es geht in die Ferien, ins Schwimmbad und zum Eisessen. Wir freuen uns über die warmen langen Tage, sind viel draußen oder fiebern bei der Fußball-WM mit. Der offizielle Sommeranfang ist am 21. Juni und damit auch die Sommersonnenwende. Sie markiert den längsten Tag und die kürzeste Nacht, danach ändert sich das Tag/Nacht-Verhältnis wieder. In dieser Sommerausgabe unseres Gemeindebriefes geht es um die Sommersonnenwende, außerdem gibt es interessante Neuigkeiten aus unserer Gemeinde und Berichte über alle Aktivitäten.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen auf dem Balkon, der Terrasse oder Hängematte

Ihre Redaktion

ST. ANTONIUS
PFUNGSTADT

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17. August 2018

Impressum:
Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Antonius,
Justusstraße 14, 64319 Pfungstadt. Telefon: 06157 / 2249.
Redaktion: Anika Bohland, Dagmar Maus, Christoph Nowak und Tanja Dubas.
Die Zeitschrift „auf dem Weg“ erscheint viermal im Jahr
und wird kostenlos abgegeben.
Zweckgebundene Spenden sind jederzeit willkommen:
Volksbank Darmstadt-Südhessen,
BIC: GENODEF1VBD, IBAN: DE 61 50890000 0000108715
Namentlich gekennzeichnete Texte Dritter geben nicht immer
die Meinung der Redaktion wieder.

In dieser Ausgabe

Vorwort **3**

Auf dem Weg **5**

Lebendige Gemeinde

Der Pfarrgemeinderat berichtet 6
Der Förderverein wieder unterwegs? 9
Neues aus der Kindertagesstätte St. Hedwig 10
Tauftermine und Taufbegleitung 11
Erstkommunion 2018 12
Firmkurstreffen am 25. Februar 2018 12
Jugendgottesdienst mit den Jugendlichen in Eberstadt am 4. März 2018 13
Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Antonius 13
Katholische junge Gemeinde KjG 14
Weltgebetstag 2018 — Surinam – ein wunderbares Land 14
Bilder aus dem Gemeindeleben ..... 32+33

Wir stellen vor ...

… die neue Gemeindereferentin: Hiltrud Beckenkamp 15

„Ach was!“

8 interessante Fakten zur Sommersonnenwende am 21. Juni 2018 16

Leib und Seele

Christliches Leben aus „Ganzheitlicher Sicht“ -
Thema: Sommersonnenwende 18
Verborgen 20
Rezept: Cassis-Sekt-Sorbet 21

Unsere Kirche von A-Z

Unfehlbarkeit des Papstes 21

Drei Fragen an ...

… Gabriele Vey 27

Aktuelles

3. Ökumenisches Gemeindefest: „Mein Haus ist dein Haus“ 17
Aktuelle Ankündigungen 28
Ferienordnung für die Gottesdienste im Pfarreienverbund
Eberstadt-Pfungstadt 29
Delegation aus Pfungstadt besucht ungarische Partnerstadt Hévíz 29
Vom Erzbischof, Köstlichkeiten aus dem Kloster und einer Einladung! 34

Gottesdienstordnung **37**

Wir sind für Sie da **45**

Liebe Schwestern und Brüder,

in der Mitte des Jahres, sechs Monate vor Weihnachten, feiert die Kirche den Johannistag. Der kirchliche Festkalender hat das Fest der Geburt Johannes' des Täufers (nicht zu verwechseln mit dem Evangelisten Johannes) mit Bedacht auf den 24. Juni gelegt. Bestimmend dafür war die Vorgeschichte der Geburt Jesu, wie sie in der Heiligen Schrift vom Evangelisten Lukas erzählt wird (Lukas 1,5–80).

Im Lukasevangelium nimmt die Geschichte der Geburt Johannes' des Täufers einen großen Raum ein. Die Lebensgeschichte Jesu und die des Johannes werden eng miteinander verwoben. Auch für die Datierung des Johannes-Geburtstages gibt der Text wichtige Anhaltspunkte. Elisabeth, die Cousine der Jungfrau Maria, soll im sechsten Monat mit Johannes schwanger gewesen sein, als der Engel Gabriel ihr die Geburt Jesu verheißt. Dieses Ereignis soll der kirchlichen Überlieferung nach neun Monate vor dem Geburtstermin Jesu (25. Dezember) am 25. März stattgefunden haben. Drei Monate später, am 24. Juni, wird Johannes dann geboren.

Über das Leben des Johannes des Täufers zwischen seiner Geburt und seinem 30. Lebensjahr ist wenig geschrieben. Mit Anfang 30 macht er sich auf, um am Ufer des Jordan und in der Wüste Umkehr und Buße zu predigen sowie das nahe Kommen des Gottesreiches anzukündigen. Der Name Johannes bedeutet „Gott ist gnädig“. Viele Juden hörten auf seine Worte und ließen sich von ihm taufen. Eines Tages befand sich auch Jesus unter den Taufbewerbern und Johannes erkannte in ihm den Messias, den Gesandten Gottes.

Die Lichtsymbolik spielt am Johannistag auch aus dem biblischen Bericht heraus eine wichtige Rolle. Über den Vorläufer und Wegbereiter Jesu heißt es bei Lukas: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes“ (Lukas 1,78f). Und später soll Johannes selber gesagt haben: „Er (Jesus Christus) muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Johannes 3,30). Dem entsprechen die Sonnenstunden beider Gedenktage: Wenige Tage vor dem 24. Juni gibt es die kürzeste Nacht und den längsten Tag im Jahreslauf; aber ab diesem Termin werden die Tage immer kürzer und die Nächte immer länger. Und am 25. Dezember ist es genau umgekehrt. Besonders in Nordeuropa, wo das Wechselspiel der Sonne, ihr Kommen und Gehen eine noch größere Rolle als bei uns spielt, ist der Johannistag bis heute mit besonderer Feierlichkeit und Brauchtum verbunden. Da gibt es beispielsweise das Johannisfeuer, ein altes Symbol für die Sonnenwende, oder das Kränzebinden am Johannistag. Der Johannistag ist in Lettland ein Nationalfeiertag, in Schweden und Finnland feiert man ein paar Tage vorher das Mittsommerfest, verbindet aber das Brauchtum mit dem Fest des

Täufers.

Johannes der Täufer ist Patron der Lämmer, Schafe und Haustiere. Außerdem ist er der Schutzpatron der Insel Malta sowie des Karmeliter- und des Johanniterordens. Dargestellt wird er zumeist in einem Mantel aus Kamelhaar mit Kreuzstab, Lamm und Taufschale. Am Johannistag wird zum letzten Mal Spargel gestochen, und die Heuernte beginnt. Auch die Bienen verlieren um den Johannistag ihren Schwarmdrang. Die Bauern säen den Buchweizen. Johannes der Täufer wurde von jungen Mädchen als Helfer bei der Partnerwahl angerufen. So ist folgender Vers aus Viersen überliefert: *„Helije Tsint John, hälp mech an ene joe Moon: nett te jonk on nett te aat on och kene Fusbaat*“ - Heiliger Johannes, hilf mir, dass ich einen guten Mann bekomme: nicht zu jung und nicht zu alt und auch keinen mit einem roten Bart.

Ob mit rotem oder gar keinem Bart wünsche ich Ihnen und ihren Familien einen gesegneten Sommer und einen schönen Johannistag 2018!

Ihr Pfarrer
Christoph Nowak

Der Pfarrgemeinderat berichtet

Wenn sich dieses Heft auf den Weg gemacht hat um uns ein Quartal lang zu begleiten, neigt sich die Osterzeit dem Ende zu. Ostern markierte den Beginn und mit Pfingsten endet die 50-tägige Festzeit. Am 40. Tag nach Ostern, am 10. Mai, feierten wir Christi Himmelfahrt. Wir hörten im Evangelium: „… Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes.“ Wie sollen wir uns das vorstellen? Schade, dass wir Deutschen nur einen Begriff für ‚Himmel‘ haben. Die Engländer haben zwei. Sie unterscheiden ‚Sky‘ und ‚Heaven‘. Während Sky das physikalische, greifbare Firmament meint, ist Heaven die theologische Größe der spirituellen Welt, der Sehnsuchtsort vieler Menschen und aller Christen. Aber dieser Heaven ist wenig greifbar, es ist ja noch niemand zurückgekommen und hat berichtet, wie es da drüben aussieht. Ähnlich ist es auch mit Pfingsten. Immer weniger Menschen wissen, was Pfingsten bedeutet. Ist es nicht auffällig, dass es kein Pfingstgeschäft gibt? Wenn alles normal liefe bei den konsumverwöhnten Menschen, müssten doch spätestens am Osterdienstag die Schaufenster voll von Himmelfahrts- und Pfingstdekorationen sein: Feuerzungengebäck, Feuerzungen als Lichterketten, Feuerzungenschokolade, Feuerzangenbowle und vieles mehr. Während Weihnachten und Ostern an vorstellbare, fassbare Ereignisse erinnern, an das Kind in der Krippe, an Christus am Kreuz, an den auferstandenen Christus, sind der spirituelle Himmel und der Heilige Geist, der die Jünger in Ekstase geraten ließ, schlecht greifbar. Ein Engel erklärte es viel besser: „Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“ (Apostelgeschichte 1,11). Wir sollen uns dem Alltag zuwenden, wo das Leben spielt und das tun, was uns Jesus immer wieder aufgetragen hat:

Den Nächsten lieben und danach handeln. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, die die Liturgie und die Veranstaltungen in der Osterzeit, die Erstkommunion und die Firmung mitgestaltet haben. Wir freuen uns, dass es uns immer wieder gelingt, ausreichend Helferinnen und Helfer zu gewinnen. Eine lebendige Gemeinde benötigt sie aber auch, denn ohne Ehrenamtliche wäre eine Gemeinde keine Gemeinde mehr!

Unser Bischof Peter Kohlgraf besucht zur Zeit in einem kräftezehrenden Programm alle Dekanate seines Bistums. Am 12. April war er in unserem Dekanat auf Besuch und der Pfarrgemeinderat hatte Gelegenheit ihn am Abend in einer Messe in St. Stephan in Griesheim und bei einem Empfang anschließend im Pfarrsaal kennenzulernen (siehe Foto auf Seite 36). Die Begegnung war sehr familiär und informativ und unser Bischof hinterlässt den Eindruck, die Probleme im Bistum mit Eifer angehen zu wollen. Wir wünschen ihm, dass seine Arbeit viele Früchte tragen wird, auch wenn wegen der Schwierigkeiten beim Priesternachwuchs sogar Wunder erforderlich wären.

Am 5. Mai wurde das historische E-Werk mit samt dem neuen Standort des Pfungstädter Wochenmarktes auf der Rückseite des Gebäudes durch unseren Bürgermeister Patrick Koch offiziell eingeweiht. Das historische E-Werk kann nun genutzt werden und St. Antonius wird zu den ersten gehören, die es nutzen werden. An Fronleichnam am Donnerstag, den 31. Mai, werden wir um 10 Uhr die Messe bei trockenem Wetter auf dem Wochenmarktplatz hinter dem Gebäude und bei nassem Wetter in der Halle des historischen E-Werks feiern. Von dort werden wir in einer Prozession zur Kirche laufen und in der Fabrikstraße 9 wie in den Vorjahren eine Zwischenandacht abhalten.

Seit 1. April leitet Frau Alexandra Simundza, die bisherige Stellvertreterin, unsere Kita St. Hedwig. Eingestellt wurde Frau Anke Engeroff. Sie war schon einmal in St. Hedwig und hatte uns familienbedingt verlassen. Nun freut sie sich sehr, wieder hier bei uns arbeiten zu können. Ihr Bereich ist die Hexengruppe. Wir wünschen beiden Frauen viel Erfolg und Freude bei der Kinderbetreuung.

Der Pfarrgemeinderat hat ein neues Mitglied: Auf der vergangenen Sitzung des Pfarrgemeinderates am 18. April wurde Frau Gabriele Vey als Nachrückerin einstimmig in den Pfarrgemeinderat gewählt. Wir wünschen auch ihr viel Freude in unserem Gremium und fleißige Mitarbeit.

Wie Sie schon gesehen haben, befindet sich seit Beginn des Jahres in unserer Kirche ein Bücherregal mit religiöser Literatur. Zwei Anmerkungen aus Sicht des Pfarrgemeinderates: Erstens: Es könnten noch mehr Bücher eingestellt werden! Wenn Sie noch Literatur zu Hause haben, die lesenswert ist und die Sie entbehren können, dann dürfen Sie Ihre Bücher ins Bücherregal stellen. Zweitens: Es lohnt sich, die Bücher einmal anzuschauen. Es sind Top-Autoren darunter: Frère Roger „Die Güte des Herzens“, Hildegard von Bingen „Heilendes Fasten“, ein Roman von William Paul Young „Der Weg – wenn Gott dir eine zweite Chance gibt“, Bücher von Anselm Grün und Notger Wolf u.a. Also: hingehen, schauen, lesen!

Im Gottesdienst am 13. Mai haben wir unsere Gemeindereferentin Jeanette Bau-

mung in einem würdigen Rahmen verabschiedet. Der Pfarrgemeinderat wünscht ihr auch an dieser Stelle alles Gute und ihrer Arbeit an neuer Stelle viel Erfolg. Neue Gemeindereferentin in St. Antonius wird Frau Hiltrud Beckenkamp, die am 1. August des Jahres ihren Dienst in unserer Pfarrgemeinde antreten wird.

Hatten Sie es bemerkt? Übers Wochenende 28./29. April war unser Pfarrer plötzlich verschwunden. Keiner wusste so richtig, wo er war. Normalerweise verschwinden ja Pfarrer nicht. Wie sich nun herausstellte, war er nicht in geheimer Mission unterwegs, sondern weilte mit einer Delegation aus Pfungstadt in der ungarischen Partnerstadt Héviz, um dort Kontakt mit den Katholiken der Stadt aufzunehmen. Wer könnte sich besser dazu äußern als er selbst? Lesen Sie seinen Reisebericht in dieser Ausgabe von „auf dem Weg“ ab Seite 34.

An Christi Himmelfahrt feierten wir zusammen mit den evangelischen Christen in Eschollbrücken einen ökumenischen Gottesdienst, leider noch nicht mit dem neuen Pfarrer der evangelischen Gemeinde, der erst im August sein Amt in Eschollbrücken antreten wird. Ökumene ist wichtig, damit nach außen auch sichtbar wird, dass wir Christen eine frohe, österliche Botschaft zu verbreiten haben.

Mit der evangelischen Kirchengemeinde in der Kernstadt werden wir am 12. August ein ökumenisches Gemeindefest feiern. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Hoffen wir, dass das Wetter schön sein wird und wir draußen auf der Wiese zwischen Dietrich-Bonhoeffer-Haus. und Kita St. Hedwig feiern können. Das Fest wird unter dem Motto „Mein Haus ist dein Haus“ stehen. Zum Programm nur so viel: Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 11 Uhr. Ab 12 Uhr werden Bratwürstchen gegrillt, es gibt ein Kinderprogramm für den Nachmittag, Kaffee und Kuchen und gegen 16 Uhr beenden wir das Fest mit einem Segen für alle Teilnehmer. Wir werden zum Fest rechtzeitig einladen.

Im Zusammenhang mit einem erforderlichen Auffrischungskurs für die Erzieherinnen in unserer Kita in erster Hilfe wollen der Verwaltungsrat und der Pfarrgemeinderat in unserer Gemeinde einen Erst-Hilfe-Kurs für alle Gemeindemitglieder, vor allen Dingen für die ehrenamtlich Tätigen, anbieten. Wir rechnen damit, dass der ASB den Kurs durchführen wird. Wir werden auch auf dieses Angebot rechtzeitig aufmerksam machen. Da erste Hilfe wichtig ist, hoffen wir auf viele Teilnehmer.

Das katholische Dekanat Darmstadt veranstaltet am 25. August in der Edith-Stein -Schule in Darmstadt einen Tag für ehrenamtlich tätige Gemeindemitglieder zum Kennenlernen und zum Gedankenaustausch mit Gottesdienst, Workshops und Kabarett. Ab 20. Mai kann man sich anmelden. Flyer liegen im Pfarrbüro aus.

Wie jedes Jahr findet auch in diesem Jahr wieder eine vom Förderverein veranstaltete Gemeindefahrt statt. Diesmal werden wir am Samstag, den 15. September zum Kloster Lorsch und nach Worms fahren. In Lorsch wird es eine Führung durch die neu gestaltete Klosteranlage (Königshalle) geben. In Worms ist eine Stadt- und Domführung geplant. Worms feiert dieses Jahr das 1000-jährige Domjubiläum. in den nächsten Wochen wird der Förderverein Flyer auslegen und auf die Anmeldemöglichkeiten hinweisen.

Im Namen des Vorsitzenden, Martin Hemmerling, und des gesamten Pfarrgemeinderates wünsche ich Ihnen einen sonnigen Sommer in Frieden. Pflegen wir das Gemeindeleben, freuen uns an der Natur, helfen wir sie zu schützen und mit einem Gedanken aus dem Warschauer Ghetto verabschiede ich mich bis zum nächsten „auf dem Weg“:

Ich glaube an die Sonne,
auch wenn sie nicht scheint.
Ich glaube an die Liebe,
auch wenn ich sie nicht fühle.
Ich glaube an Gott,
auch wenn er schweigt.

Peter Schnell
(Schriftführer im Pfarrgemeinderat)

Der Förderverein wieder unterwegs?

In letzter Zeit gab es immer mal wieder Fragen, ob denn auch in diesem Jahr wieder ein Gemeindeausflug des Fördervereins stattfindet. Die Antwort darauf lautet: „Es wird wieder eine interessante Busfahrt geben“.

Am **15. September 2018** lädt Sie der Förderverein zu einer Fahrt der „kurzen“ Wege mit viel „Inhalt“ ein. Die Ziele liegen in diesem Jahr ganz in der Nähe und sind Lorsch und Worms.

In Lorsch werden wir das UNESCO-Welterbe „Kloster Lorsch“ besuchen und uns über die neuesten Forschungen und Erkenntnisse informieren lassen. Ein Rundgang über das Klostergelände ist ebenso enthalten wie die Möglichkeit, die Stadt oder das Freilichtmuseum „Lauresham“ zu besuchen.

Der Besuch in Worms wird durch das 2018 stattfindende 1000-jährige Domjubiläum besonders interessant. Auch dort wird es eine informative Stadtführung/ Stadtrundfahrt geben und natürlich ist auch eine Domführung eingeplant. Am frühen Abend findet wieder der schon traditionelle gemeinsame Gottesdienst - dieses Mal im Wormser Dominikanerkloster - statt. Zum Ausklang besuchen wir für das Abendessen eine gemütliche Gaststätte – direkt am Rhein gelegen.

Jetzt fehlt für eine erfolgreiche und unterhaltsame Gemeindefahrt nur noch gutes Wetter und ihr Interesse an einer Teilnahme. Demnächst liegen die Flyer in der Kirche und im Pfarrbüro aus. Sehr gerne können Sie sich schon jetzt bei Mechthild Herrmann (Telefon: 3359) informieren bzw. anmelden.

Neues aus der Kindertagesstätte St. Hedwig

Liebe Gemeindemitglieder,

zum ersten Mal berichte ich heute als neue Leitung der Kita St. Hedwig von unserem Alltag und den geplanten Aktionen. Frühling und Sommer sind für die Kinder und auch für uns Erzieherinnen tolle Jahreszeiten.

Jeder freut sich, dass man sich nun endlich wieder der vielen lästigen Kleidungsstücke entledigen kann. Ein Gefühl von Freiheit macht sich breit und wir halten uns sehr gern im Garten auf. In der Natur gibt es nun für die Kinder allerhand Krabbelgetier zu entdecken und zu beobachten. In Lupengläsern werden Feuerwanzen, Ameisen, Spinnen und vieles mehr untersucht.

Eine Schmetterlingsaufzuchtstation ist momentan ein großer Anziehungspunkt in unserem Flur. Hier können die Kinder beobachten, wie innerhalb einiger Tage aus winzig kleinen Raupen große Raupen werden, die sich dann irgendwann verpuppen. Der Tag, an dem aus den Kokons die Schmetterlinge schlüpfen wird sicher ein riesiges Ereignis. Wir sind alle schon sehr gespannt!

Die Schulkinder haben zur Zeit ihre Waldwoche, d.h. sie sind jeden Vormittag mit zwei Erzieherinnen im Wald. Auch hier sind Tiere - groß und klein - das Thema.

So liegt es auch nahe, dass unser diesjähriges Sommerfest, welches am **16. Juni** ab 14:30 Uhr stattfindet, ganz im Zeichen der Tiere steht. Wir laden ein zum großen Wiesensommerfest, bei dem Frösche, Vögel, Bienen und Käfer die Hauptrolle spielen.

Jede unserer vier Gruppen hat sich auf eines dieser Tiere spezialisiert und die Erzieherinnen bieten den Kindern entsprechende Lieder, Spiele und Bastelarbeiten an.

Vor unserem Sommerfest machen alle Gruppen noch einen Ausflug in den Wormser Tiergarten. Die Fahrt mit dem Bus ist für die Kinder immer sehr spannend. Der Tierpark selbst ist überschaubar, die Kinder dürfen viele Tiere füttern und es gibt einen schönen Spielplatz. Das Highlight ist die kleine Eisenbahn, mit der die Kinder ihre Runden durch den Park drehen dürfen.

Auch die Erzieherinnen dürfen sich beim diesjährigen Betriebsausflug nach Heidelberg ein wenig erholen und den Teamzusammenhalt stärken. Nach dem Sommerfest heißt es Endspurt für unsere Schulkinder. Eine Ranzenparty steht auf dem Programm, bei der die Kinder ihre Schulranzen zeigen können und einen ganzen Vormittag im Turnraum feiern.

Auch der alljährliche Ausflug zum Hohenloher Hof ist für die Großen ein tolles Erlebnis. Trampolinspringen, Ponyreiten, Kart fahren und sich mal richtig austoben - das macht Spaß!

Kurz vor den Sommerferien werden dann schon unsere neuen Kinder bei einem Kennenlerntag begrüßt und können einen ersten Kontakt mit Ihren Erzieherinnen aufbauen.

So werden wir dann im August in ein neues Kindergartenjahr starten. Ihnen allen eine sonnige Frühlings- und Sommerzeit,

Ihr Sankt-Hedwig-Team

Tauftermine

Im Zusammenhang mit dem neuen Taufkurs hat es sich als sinnvoll gezeigt, feste Taufwochenenden in unserer Gemeinde zu benennen.

In der Regel ist es das dritte Wochenende im Monat. Die Familien können den Zeitpunkt für die Feier der Taufe jeweils individuell absprechen.

Hierfür kontaktieren Sie bitte das Pfarrbüro: Tel. 06157 / 2249.

Bis Ende 2018 stehen Ihnen folgende Tauftermine zur Verfügung (jeweils samstags und sonntags):

16. + 17. Juni 2018
14. +15. Juli 2018
11. + 12. August 2018
15. + 16. September 2018
20. + 21. Oktober 2018
17. + 18. November 2018
15. + 16. Dezember 2018

Taufbegleitung

An einem Abend vor der Taufe laden wir Sie ein, mit den Familien, die in demselben Monat die Taufe feiern wollen, in Kontakt zu kommen und sich auf die Taufe vorzubereiten.

Geleitet werden diese Treffen von Eltern, die selbst ihre Kinder haben taufen lassen und ihre Erfahrung gerne weitergeben. Eingeladen sind die Eltern, aber auch Paten und Großeltern der Täuflinge.

Bitte bringen Sie zum Treffen ein Bild ihres Kindes mit.

Die Taufvorbereitung beginnt immer um 20:00 Uhr und findet im Pfarrsaal, in der Justusstraße 14, statt.

Die Termine für die Taufbegleitung im Jahr 2018 sind (immer mittwochs):

6. Juni 2018
4. Juli 2018
1. August, 2018
5. September 2018
10. Oktober 2018
7. November 2018
5. Dezember 2018

In einem persönlichen und separaten Gespräch mit dem Pfarrer werden dann alle Einzelheiten des Taufgottesdienstes besprochen.

In einem Treffen nach der Taufe, das Sie mit der Leitung der Taufvorbereitung als Gruppe individuell vereinbaren, soll das Erlebte nochmals besprochen werden.

Erstkommunion 2018

Im Pfarrsaal von St. Antonius herrscht aufgeregtes Geschnatter, Kinder in weißen Gewändern laufen hin und her, suchen ihre Kerze oder fragen nach einem Tropfenfänger. Doch die Teamer haben den Überblick und entzünden mit ruhiger Hand die Erstkommunionkerzen.

An diesem Wochenende wird in St. Antonius die Feierliche Erstkommunion begangen. Jeweils samstags und sonntags feiern 16 Kinder das große Fest, auf das sich sowohl die Familien als auch die Gemeinde schon lange freuen.

Endlich ist es soweit: die Gruppenfotos sind gemacht und gemeinsam mit dem Pfarrer und den Messdienern ziehen die Kinder in die Kirche ein. Jetzt kann der festliche Gottesdienst beginnen!

Unterstützt vom Singkreis der Gemeinde singen die Mädchen und Jungen fröhlich und legen ein Taufbekenntnis in kindgerechter Sprache ab. Dann dürfen die Kinder, die während der Vorbereitungszeit getauft worden waren, die Gemeinde mit dem in der Osternacht geweihten Wasser segnen. Auch die Fürbitten und der feierliche Gabengang wird von den Erstkommunionkindern mitgestaltet.

Dann endlich dürfen die Kinder zum ersten Mal Jesus Christus im Hl. Brot empfangen! Ein großer Moment, dem alle erwartungsvoll entgegengegangen sind. Jetzt können die Kinder fröhlich das Danklied anstimmen und sich im Anschluss an den Festgottesdienst auf die Feier in der Familie freuen!

Zwei Wochen später dann treffen sich noch einmal alle Kinder und Eltern zu einem Dankgottesdienst, in dem sie nicht nur den Teamern und Helfern Danke sagen, sondern vor allem Jesus Christus, der sie an seinen Tisch und in seine Gemeinschaft eingeladen hat.

Jeanette Baumung

Firmkurstreffen am 25. Februar 2018

Am 25.02.2018 hatten wir, die Firmlinge, ein weiteres Firmtreffen. Wir waren erst alle in der Kirche bei einem Gottesdienst und haben uns ein Video von dem neuen Bischof angeschaut.

Danach sind wir alle zusammen rüber zum Pfarrsaal gelaufen, dort haben wir zwei Leute kennen gelernt, die über ihr Leben berichtet haben. Es war sehr interessant.

Der Mann (45) hat schon viel mit Drogen und Gefängnis durchgemacht, hatte Selbstmordgedanken und ist dann zu Gott gekommen, jetzt ist er ein toller Christ und hilft zusammen mit der Frau einmal die Woche im Gefängnis bei einer Glaubensstunde.

Die Frau hat viel mit Magersucht und Fresssucht und von Dick zu Dünn werden, durchgemacht. Auch sie hatte Selbstmordgedanken und ist dann aber zu Gott gekommen und ist jetzt sehr engagiert im Gefängnis.

Jugendgottesdienst mit den Jugendlichen in Eberstadt am 4. März 2018

Am 04.03.18 haben wir uns alle zusammen in Eberstadt in der St. Josef Kirche. Das Thema war: „Zurücklassen“. Die Kinder und Jugendlichen haben sich zusammen in ihren Kinder- und Jugendstunden getroffen und sich mal über das Thema „Zurücklassen“ unterhalten.

Die Fragen waren: Was würdet ihr für Gott „Zurücklassen“? Und was würdet ihr für eure Familie/Freunde/Für sein eigenes Leben „Zurücklassen“?

Die Antworten haben sie dann zusammen in der Kirche vorgetragen und erklärt, das eine Beispiel war: Für Gott würden wir unsere Freizeit oder das frühe Aufstehen, wenn man sonntags in die Kirche geht „Zurücklassen“.

Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Antonius

Am 27.04.2018 fand die Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Antonius im HdB statt. Mehr als 20 Vereinsmitglieder waren anwesend und wurden von dem Vorsitzenden Eberhard Klüber herzlich begrüßt.

Im Rahmen des Jahresrückblicks konnte auf erfolgreiche Aktivitäten des Fördervereins hingewiesen werden. In 2017 gab es drei „Begegnungen am Freitag“ mit den Themen Namibia, Julius Pflug und Fahrt nach Zeitz. Die Gemeindefahrt führte im letzten Jahr nach Gelnhausen und Bad Orb und ist vielen Teilnehmern noch in positiver Erinnerung. Außerdem konnte wieder der Hobby-Künstler-Markt im HdB stattfinden.

Als Projekt hat der Förderverein im letzten Jahr u.a. die neue funkgesteuerte Läuteanlage für die Glocken in der Kirche gefördert.

Der Jahresbericht des Kassenwartes Dirk Pilgram konnte erfreuliche Zahlen vermelden. Dank großer Spendenbereitschaft und geringeren Ausgaben für Projekte hatte der Förderverein zum 31.12.2017 ein Guthaben von mehr als 15.000 € auf dem Konto. Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen, sodass Kassenwart und Vorstand von den Mitgliedern einstimmig entlastet wurden.

Für 2018 sind größere Projekte geplant. Dabei sollen die defekten und veralteten Glastüren am Kirchenausgang durch eine neue Ganzglas-Türanlage ersetzt werden. Die Glastüren werden künstlerisch gestaltet und tragen in Zukunft Symbole unseres Kirchenpatrons Antonius von Padua. Dabei handelt es sich um Flamme und Lilie, die für die Liebe zu Gott und den Menschen und die Reinheit von Körper und Seele stehen. Weiterhin ist die Beschaffung eines Großbildschirms zur Unterstützung von Gottesdiensten und der Seelsorge geplant. Die bereits gewohnten Angebote „Begegnung am Freitag“ und Gemeindeausflug werden fortgeführt. Ob es wieder einen Hobby-Künstler-Markt geben wird, hängt von der Zukunft des HdB‘s ab.

Zum Abschluss bedankte sich der Vorsitzende bei seinen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit im letzten Jahr und bei den Mitgliedern und Spendern für die Unterstützung.

Katholische junge Gemeinde KjG

Im Jahr 2018 hat die KjG wieder den Umtrunk der Osternacht ausgerichtet. Wie bereits im vergangenen Pfarrbrief erwähnt, ist für die Kinder, die bei der Sternsinger Aktion mitgemacht haben, ein Ausflug als Dankeschön in Planung. Dieser soll nach den Sommerferien am 18. August 2018 stattfinden.

Auch am ökumenischen Gemeindefest werden wir uns mit einem Stand beteiligen. Für Fronleichnam ist auch dieses Jahr wieder ein Kuchenverkauf angedacht, dieser wird wieder im Foyer des Pfarrsaals nach dem Gottesdienst stattfinden.

Die Gruppenstunden haben neuen Zuwachs bekommen. Darüber freuen wir uns sehr! Die Messdiener/Gruppenstunde findet jeden Freitag um 18 Uhr im Pfarrsaal statt, außer in der Ferienzeit. Wir laden alle ehemaligen Kommunionkinder ein mitzumachen.

In den Herbstferien wird es ebenfalls eine Kinderfreizeit geben. Diese wird vom 7.-12. Oktober 2018 stattfinden.

Kevin Ripperger

← **Frühschicht in der Fastenzeit**

Weltgebetstag 2018 — Surinam – ein wunderbares Land

Der Weltgebetstag entführte uns dieses Jahr in das südamerikanischen Land Surinam ganz im Norden.

Wunderbar sind die Natur, viel tropische Wälder, blaues Meer, eine vielfältige Tierwelt und die herrlichsten Früchte.

Wunderbar sind auch die Menschen, die aus Nachfahren unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen sind. Im Land leben sie mit ihren Religionen friedlich miteinander und in der Hauptstadt Paramaribo stehen Moschee, Synagoge, Hinduistischer Tempel, die Kirche der Herrnhuter Brüdergemeine, die römisch-katholische Kirche – alle in unmittelbarer Nähe.

Dennoch ist das Leben nicht leicht. Wenig Industrie, nur wenige Straßen und ein wegen Drogengeschäfte verurteilter Präsident sorgen nicht gerade für Wohlstand. Deshalb kommen auch viele junge Menschen zum Studieren in die Niederlande.

Surinam, früher niederländische Kolonie schickte uns auch eine wunderbare Liturgie mit berührenden Liedern und wir feierten am Seniorennachmittag sowie am Weltgebetstag mit vielen Besuchern.

Stefanie Bohland

... die neue Gemeindereferentin: Hiltrud Beckenkamp

Liebe Gemeindemitglieder der katholischen Pfarrgemeinde St. Antonius Pfungstadt,

ab August darf ich als Gemeindereferentin das Pastoralteam verstärken und in ihrer Gemeinde aktiv werden. So möchte ich mich Ihnen gerne kurz vorstellen.

Mein Name ist Hiltrud Beckenkamp, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Söhne im Alter von 28 und 25 Jahren und wohne in Seeheim-Jugenheim.

Mein Lebensweg hat mich über verschiedene Orte und Stationen erst relativ spät zum Beruf bzw. zur Berufung als Gemeindereferentin geführt.

2013 wurde ich nach dem Studium der Praktischen Theologie in Mainz, der zweijährigen Assistenzzeit in Riedstadt und St. Elisabeth/Darmstadt zu meinem Dienst im Bistum Mainz in die Pfarrgemeinde Liebfrauen in Darmstadt gesendet. Im September 2014 kam die Pfarrei Heilig Kreuz zu meinen Aufgaben dazu.

Schwerpunkte meiner Arbeit in den Pfarreien waren die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die Kinder- und Familiengottesdienste und die pastorale Begleitung der Kindertagesstätte Liebfrauen. In den letzten 5 Jahren durfte ich erfahren wie abwechslungsreich, vielfältig und bereichernd die Arbeit als Gemeindereferentin ist.

Da das Leben aber auch immer Wandel und Veränderung bedeutet, möchte ich mich ab dem Sommer neuen Herausforderungen in Pfungstadt in der Pfarrei St. Antonius stellen. Ich bin sehr gespannt auf das, was mich erwartet. Ich freue mich auf viele Begegnungen, Gespräche, gemeinsame Aktionen, Erfahrungen und ein gutes und lebendiges Miteinander.

Herzliche Grüße bis zum 1. August,

Ihre Gemeindereferentin
Hiltrud Beckenkamp

Hinweis: *Frau Beckenkamp wird im Gottesdienst am 2. September 2018 um 10 Uhr in ihr neues Amt eingeführt. Im Anschluss daran gibt es Gelegenheit zur Begegnung.*

8 interessante Fakten zur Sommersonnenwende am 21. Juni 2018

1. Eine Stunde Unterschied zwischen Zürich und Hamburg

Der längste Tag des Jahres ist in Hamburg um mehr als eine Stunde länger als in Zürich. Je näher man dem nördlichen Polarkreis kommt, desto länger sind die Tage um die Sonnenwende. Übrigens gibt es in Hamburg auch über das Jahr verteilt insgesamt etwa 19 Stunden mehr Tageslicht als in Zürich.

2. Die Sonnenwende ist überall gleichzeitig mit verschiedenen „Auswirkungen“

Die Ortszeiten für die Sonnenwende variieren von einer Zeitzone zur nächsten. So fällt sie 2018 zum Beispiel in Pfungstadt auf den 21. Juni (12:07 Uhr MESZ), in Kiritimati (einem Atoll im Pazifischen Ozean) auf den 22. Juni (00:07 Uhr LINT). Zudem gibt es einen wichtigen Unterschied zwischen Nord- und Südhalbkugel: Nördlich des Äquators läutet sie den Sommer ein, südlich den Winter.

3. Frühester Sonnenaufgang ≠ Längster Tag im Jahr

Obwohl die Sommersonnenwende der längste Tag des Jahres ist, ereignet sich der früheste Sonnenaufgang des Jahres ein paar Tage vor der Sonnenwende. Auch der späteste Sonnenuntergang des Jahres ist nicht am längsten Tag, die Sonne geht in den darauf folgenden Tagen um etwa eine Minute später unter.

4. Im Juni ist die Entfernung zur Sonne größer als im Dezember

Bewohner der Nordhalbkugel freuen sich zur Sonnenwende über den Beginn der wärmsten und hellsten Jahreszeit. Für viele überraschend: Im Juni ist die Entfernung zwischen Erde und Sonne um etwa 5 Millionen Kilometer größer als zur Sonnenwende im Dezember.

5. Nicht die wärmste Zeit des Jahres

Zwar erreicht uns während der wieder etwas kürzeren Tage im Juli weniger Sonnenenergie, wir erhalten jedoch mehr Sonnenwärme als ins All wieder abgestrahlt wird. Durch diesen Energieüberschuss wärmt sich die Atmosphäre auf. Unterstützt wird dieser Prozess durch die Tatsache, dass es eine Weile dauert, bis sich die Erdoberfläche erwärmt.

6. Nicht immer am 21. Juni

Oft wird der 21. Juni als längster Tag des Jahres genannt. Die Sonnenwende kann jedoch auch auf den 20. oder den 22. Juni fallen. In Mitteleuropa liegt die letzte Sommersonnenwende am 20. Juni schon ein paar Jahre zurück: im Jahr 1896. Die nächste kommt jedoch bereits im Jahr 2020, 16 Minuten vor Mitternacht.

Auf den 22. Juni fiel die Sonnenwende in der Vergangenheit recht oft, in Deutschland zum letzten Mal im Jahr 1986. Bis zum nächsten Mal werden wir uns jedoch ein Weilchen gedulden müssen. Unser Jahreszeitenrechner findet in diesem Jahrhundert keine Sonnenwende am 22. Juni in Deutschland.

7. Der Sommer beginnt zur Sonnenwende

… jedenfalls auf der Nordhalbkugel und

nach *astronomischer Definition*. Die Meteorologie verortet den Beginn der Jahreszeiten hingegen am ersten Tag des Monats, in den die Sonnenwenden und Tagundnachtgleichen fallen, also schon am 1. Juni.

In manchen Kulturen, etwa in Skandinavien, gilt die Sommersonnenwende schlicht als Mittelpunkt des Sommers und wird mit entsprechenden Ritualen gefeiert.

8. Einziger Tag mit Mitternachtssonne am Polarkreis

Die Sonnenwende im Juni ist der einzige Tag, an dem die Sonne innerhalb des gesamten nördlichen Polarkreises nicht untergeht. Je weiter man sich dem Nordpol nähert, desto mehr Nächte mit Mitternachtssonne gibt es um die Sonnenwende herum. Weiter südlich kann man dann weiße Nächte und andere Formen der Mitternachtsdämmerung erleben.

Tanja Dubas

Quelle: www.timeanddate.de

3. Ökumenisches Gemeindefest: „Mein Haus ist dein Haus“

Unter diesem Motto wollen wir das
dritte ökumenische Gemeindefest feiern
und laden dazu alle Gemeindemitglieder recht herzlich ein.

Sonntag, 12. August 2018 - Mühlstraße

Um 11 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst am Bonhoeffer Haus

und anschließend

auf das Wiesengelände beim Haus der Begegnung
und dem Bonhoeffer Kindergarten.

Einladungen mit dem Programm und Helferlisten
werden rechtzeitig ausgehängt.

Auf Ihr Kommen freuen wir uns!

Christliches Leben aus „Ganzheitlicher Sicht“

Thema: Sommersonnenwende

Alljährlich finden zwei Sonnwenden statt. Sie markieren den Beginn des astronomischen Sommers bzw. Winters. Zu diesem Zeitpunkt steht die Sonne exakt senkrecht über den sogenannten Wendekreisen der Erde.

Bei einer Sonnenwende erreicht die Sonne im Laufe eines Sonnenjahres den größten nördlichen versus südlichen Abstand vom Himmelsäquator. In diesem Augenblick kehrt die Sonne ihre Bewegung um und nähert sich wieder dem Himmelsäquator.

Die Einhaltung und Bedeutung von Grenzen kommen hier deutlich zum Ausdruck. Diese klar strukturierten Grenzen sind für ein Fortbestehen unabdingbar.

Die Sommersonnwende findet in der Zeit zwischen dem 20. bis 22. Juni statt und zeichnet sich aus durch den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Ihr gegenüber liegt die Wintersonnwende zwischen dem 21. bis 22. Dezember mit der längsten Nacht und dem kürzesten Tag.

Sonnwenden sind Tage, die bereits in vorchristlichen traditionellen Religionen mit großen Festen, den Sonnenwendfeiern, begangen wurden.

„Heidnischer Mitsommer“ und „Christlicher Johannistag“

Die Sommersonnwende wird oft in symbolischer wie auch zeitlicher Hinsicht mit dem **Johannistag** am 24. Juni in Verbindung gebracht.

Weitere Bezeichnungen für den Johannistag sind Midsummer, Mittsommernacht, Sommersonnenwende, Sonnwendtag oder auch Spargelsilvester, welches hiermit die Grenze des Spargelstechens bezeichnet.

Nachweislich geht das Johannisfest auf das 4. Jahrhundert zurück und ist Johannes dem Täufer gewidmet. Johannes kündigte die Geburt Jesus Christus an, die genau 6 Monate seiner Zeit gegenüberliegt und der Wintersonnwende zugeordnet wird. Johannes der Täufer taufte die Menschen mit Wasser, Jesus Christus taufte die Menschen mit dem Heiligen Geist.

In der Fülle der Zeit, dem längsten Tag und der kürzesten Nacht, war Jesus Christus bereits im Mutterleib als Mensch in einer noch nicht sichtbaren Form auf der Erde existent. Der Spross reifte im Mutterschoß heran und wurde in die Zeit der äußersten Dunkelheit geboren, hinein in das zunehmende Licht.

Wie bei Johannes nach der Sommersonnwende die Tage kürzer werden und das Licht kontinuierlich abnimmt, so werden bei Jesus Christus, Licht und Erlöser der Welt, die Tage nach der Wintersonnwende länger und mit Licht erfüllter.

Der Johannistag wird auch heute noch in vielen Regionen sehr lebendig gefeiert. Singen, Spielen, Tanzen, Musizieren, Kränze flechten, Johannisbrot backen und große Johannisfeuer zeugen noch immer von seiner enormen Bedeutung. Doch auch Heilmittel, die in dieser Zeit geerntet werden, sind nach dem Heiligen „Johannes dem Täufer“ benannt.

Echtes Johanniskraut

Botanische Bezeichnung: Hypericum perforatum, im Volksmund auch Jesuswundenkraut, Johannisblut, Herrgottsblut oder Wundkraut genannt, besitzt ein außergewöhnliches Merkmal:

Die gelben Blüten verfärben sich blutrot, wenn man sie zwischen den Fingern zerreibt.

Gesammelt wird die heimische Pflanze bei voller Blüte um Johanni, den 24. Juni herum, indem man es kurz über dem Erdboden abschneidet, zu Büscheln bindet und an der Luft an einem schattigen Ort trocknet.

Heilwirkung und Anwendung

Die Geschichte des Johanniskrauts als vielseitiges Heilmittel reicht bis in die Antike zurück.

Zwischenzeitlich wurden viele Studien über die Wirkeigenschaften des Johanniskrauts erhoben, die nachweislich eine heilende Wirkung belegen.

Bei weiterem Interesse nachzulesen unter: *www.johanniskraut.net/studien.html*

Die Inhaltsstoffe der Heilpflanze regen die Verdauungsdrüsen, ganz besonders der Galle an, beruhigen Magen-Darm-Trakt, lösen Blähungen und Verstopfung. Sie tonisieren den Kreislauf, wirken Blutdruck senkend und fördern die Nierentätigkeit.

Der wichtigste Wirkstoff der Pflanze, das rotfarbene Hypericin, übt eine leicht beruhigende und angstlösende Wirkung aus, wirkt schlaffördernd und zeigt eine positive Wirkung bei Stress, innerer Unruhe, Anspannung und depressiven Zuständen, besonders im Klimakterium.

Allgemein kann man sagen, aus dem Bereich der Naturheilkunde bietet das Johanniskraut bei vielen seelischen Leiden eine gute Alternative gegenüber anderen chemischen Produkten der Pharmaindustrie.

Johanniskraut-Öl, auch als Rotöl oder Johannisblut bezeichnet, findet mit seinen antibakteriellen und antiviralen Eigenschaften weitere bedeutungsvolles Einsatzgebiet. Es bekämpft und lindert Entzündungen, mindert Juckreiz und stabilisiert die Haut. Zum Einsatz kommt es bei Sonnenbrand und Verletzungen, es fördert die Wundheilung und Schmerzlinderung nach Verstauchungen, Verrenkungen, bei Blutergüssen und Gürtelrose, Rheuma und Hexenschuss sowie entzündlicher Akne, Neurodermitis und Schuppenflechte. Doch seine herausragende Eigenschaft zeigt es in der Anwendung zur narbenlosen Wundheilung.

Als Nebenwirkung des Johanniskrauts und Johanniskrautöls gilt folgendes zu beachten:

Es fördert die Lichtempfindlichkeit. Das bedeutet, während der Zeit der Einnahme sind pralles Sonnenlicht, Solarien oder Höhensonne zu meiden.

Ansonsten sind bei normaler Dosierung keine Nebenwirkungen beschrieben.

Johanniskraut gibt es als Öl, Kraut, Tee, Tinktur, Homöopathikum, Tabletten oder als Extrakt in Kapselform.

Schwarze Johannisbeere

Eine weitere, sehr beliebte Pflanze als Beerenobst und Heilmittel ist die Schwarze Johannisbeere mit dem botanischen Namen Ribis nigris, oder der französischen Bezeichnung Cassis.

Der Name Johannisbeere leitet sich vom Johannistag (24. Juni) ab, um den herum die ersten Sorten reif werden.

Der Vitamin C-Gehalt in den Früchten steht mit an erster Stelle der Vitamin-C-Lieferanten und beträgt 175 mg auf 100 Gramm, im Vergleich schafft es die Zitrone lediglich auf 50 mg.

Zusätzlich enthalten sie das außergewöhnliche Vitamin C^2 Euler, auch Vitamin J genannt. Hierbei handelt es sich um einen Antipneumoniefaktor, d.h. einen Stoff, der vor Lungenentzündung schützen soll.

Heilwirkung und Anwendung

Die Blätter der Johannisbeere zeigen eine diuretische (wassertreibende) Wirkung und vermindern bei kurmäßiger Anwendung von Heiltees die Schmerzattacken bei Rheuma und Gicht.

Teezubereitung

1 – 2 gehäufte TL Blätter der Schwarzen Johannisbeere werden mit ¼ l kaltem Wasser übergossen, langsam zum Sieden erhitzt und sofort abgeseiht. 2 – 3 mal täglich 1 Tasse trinken.

Der (ungesüßte) Fruchtsaft der Schwarzen Johannisbeere findet seine Anwendung bei Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, als Vorbeugemittel gegen Erkältungskrankheiten – bevorzugt in der kalten Jahreszeit – hier auch als Heißgetränk, und im Besonderen als Mittel gegen akute und chronische Durchfallerkrankungen.

Doch besonders beliebt sind die vielfältigen Variationen an Johannisbeer-Desserts, wahlweise von schwarzen, weißen als auch roten Johannisbeeren.

Ob Johannisbeerkuchen, geeiste Johannisbeer-Desserts oder Johannisbeer-Sorbet, von Marmeladen und Gelees über Johannisbeersaft zu Johannisbeerwein und Likör. Die Vielfalt ist grenzenlos und alle sind eine Versuchung wert.

Es grüßt sie herzlichst
Ihre TCM Ernährungs-Gesundheits-Vital-Beraterin

Margit Klumpp

Verborgen

Wer die Sterne am Tag am Firmament sucht,
wird sie nicht finden.
Wer Gott mit seinem Verstand sucht,
wird ihn nicht finden.

Erhebe Deine Augen
in der Nacht gen Himmel,
ein Lichtermeer an Sternen
wird sich dir zeigen.

Öffne dein Herz
mit den Augen der Liebe,
Gott selbst -
wird sich dir offenbaren,
allgegenwärtig –
in allen Dingen.

Margit Klumpp

Rezept: Cassis-Sekt-Sorbet

Zutaten:

250 g schwarze Johannisbeeren

250 g Zucker

1 Eiweiß

1 EL Zitronensaft

2 cl Creme de Cassis (Johannisbeer-Likör) ersatzweise auch Johannisbeer-Sirup

1 Fl. trockener Sekt

Zubereitung:

1. Johannisbeeren putzen, waschen und einfrieren.
2. Zucker in ¼ l Wasser kochen, auflösen und abkühlen lassen.
3. Tiefgefrorene Johannisbeeren mit Wasser-Zucker-Gemisch, Zitronensaft und Creme des Cassis im Mixer pürieren.
4. Eiweiß steifschlagen, unter die pürierte Masse unterheben und nochmals kurz in die Tiefkühlung stellen.
5. Cassis-Sorbet in vorgekühlte Gläser füllen, mit Sekt auffüllen, mit gezuckerten Johannisbeeren und Minzblatt garniert servieren.

Cassis-Sorbet mit Kleingebäck

Als lukullischer Gaumenschmaus kann das Eissorbet wahlweise mit Eiswaffeln, Kleingebäck und Sahnehaube serviert werden.

Margit Klumpp

aZ
b c d e f g
h i j k l m
n o p q r
s t u v
w x y

Unfehlbarkeit des Papstes

Das Dogma (= die Lehre, der Lehrsatz) von der Unfehlbarkeit des Papstes wurde auf dem I. Vatikanischen Konzil (1869/70) als verbindliche Lehre der katholischen Kirche formuliert.

Da das Erste Vatikanische Konzil mit dem Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges im Juli 1870 abgebrochen wurde, sind die Bestimmungen zur Unfehlbarkeit unvollständig geblieben. Über die Frage der Unfehlbarkeit der Kirche als ganzer und ihres Verhältnisses zur Unfehlbarkeit des Papstes sowie der Notwendigkeit der Rezeption eines ausgesprochenen Dogmas durch die Kirche gibt es dort keine gleichermaßen ausführlichen Bestimmungen wie für die päpstliche Unfehlbarkeit.

Das Zweite Vatikanische Konzil wiederholte in *Lumen gentium* die Lehre von der Unfehlbarkeit und integrierte sie in die Lehre vom Kollegium der Bischöfe sowie von der Irrtumslosigkeit der Gesamtheit der Gläubigen. Das Bischofskollegium konstituiert sich jedoch nach katholischem Verständnis nur mit und unter dem Papst, so dass ein Bischof außerhalb der Gemeinschaft mit dem Papst nur unvollständige Amtsgewalt innehaben kann.

Entgegen einer weit verbreiteten Annahme meint dieses Dogma nicht, dass alle Äußerungen eines Papstes unfehlbar, also irrtumslos sind. Von Unfehlbarkeit spricht die katholische Kirche nur, wenn der Papst „*ex cathedra*“ spricht, um eine Lehre verbindlich als Bestandteil der katholischen Tradition auszuweisen.

Alltägliche Äußerungen, Predigten und Vorträge des Papstes können also per se keine unfehlbaren Äußerungen sein. Ebenso ist es kein Widerspruch zur Lehre der Unfehlbarkeit, wenn Päpste menschliche Schwächen zeigen, sich unklug oder vielleicht sogar unmoralisch verhalten sollten.

Verglichen mit den Kontroversen, welche die Verkündung des Dogmas 1870 hervorrief, ist seine praktische Bedeutung sehr gering. Nur einmal hat ein Papst, Pius XII., seither davon Gebrauch gemacht, als er 1950 mit einem Lehrschreiben die leibliche Himmelfahrt Marias verkündete. Von den vorherigen Lehrakten der Päpste gilt stets das Dogma der Unbefleckten Empfängnis Mariens (Pius IX., 1854) und fast immer auch die Bulle *Benedictus Deus* über die sofortige beseligende Gottesschau der Heiligen (Benedikt XII., 1336) als unfehlbar.

Der Nachfolger von Pius XII., Johannes XXIII., erklärte zu Beginn seiner Amtszeit sogar, dass er nicht beabsichtige, von dem Dogma weiteren Gebrauch zu machen.

Von Papst Franziskus sind wohl eher keine unfehlbaren Lehrentscheidungen zu erwarten. Er betont nicht „d*ie eigene Unfehlbarkeit*“, sondern spricht im Zuge der Unfehlbarkeit lieber über die Gläubigen: „*Das Ganze der Gläubigen ist unfehlbar im Glauben. Es zeigt diese Unfehlbarkeit im Glauben durch den übernatürlichen Glaubenssinn des ganzen Volkes Gottes auf dem Weg.*“ In die gleiche Kerbe schlägt der Pontifex, wenn er in *Evangelii gaudium* schreibt: „*Ich glaube auch nicht, dass man vom päpstlichen Lehramt eine endgültige oder vollständige Aussage zu allen Fragen erwarten muss, welche die Kirche und die Welt betreffen.*“ Das war zwar zumindest für eine Mehrheit der Bischöfe nie das Ziel eines Unfehlbarkeitsdogmas – als ein Signal kann es trotzdem verstanden werden.

Pfarrer Werner Pelz

Lobo
Taberna española
Waldstraße 44 · 64319 Pfungstadt

Öffnungszeiten:

Di. - Do.	17:00 - 23:00 Uhr
Fr. + Sa.	17:00 - 1:00 Uhr
So.	nach Vereinbarung
Mo.	Ruhetag

Tel.:	06157 / 938 68 00
Mobil:	0157 / 74 51 78 05
E-Mail:	info@taberna-lobo.de
Web:	www.taberna-lobo.de

Rosenlädchen

Kreative Floristik in Pfungstadt

- Blumen zu jedem Anlass
- Hochzeitsfloristik
- Wochenblumenservice
- Hochwertige Seidenblumen
- Dekorations- und Geschenkartikel

Rosenlädchen Marion Schneider
Eberstädter Straße 68 ✿ 64319 Pfungstadt
Telefon 06157 77 75
Neuigkeiten unter www.rosenlaedchen.com

Schutzengelsflügel

Jeder Mensch ist anders.
Jeder Flügel ist anders, nur für Sie geschaffen. Der Flügel beschützt den Besitzer in allen Lebenslagen. Das besondere Geschenk für sich selbst und Ihre Liebsten, ob zur Taufe, Einschulung, Kommunion, Konfirmation, Geburtstag, Hochzeit oder einfach nur so.
Jeder Anhänger ist in liebevoller Handarbeit von Goldschmiede-Meisterhand gefertigt. Erhältlich in Silber, Silber hartvergoldet und 750/000 Gelbgold.

Goldschmiedeatelier Christine Großmann
Eberstädter Str. 38, 64319 Pfungstadt
Tel: 06157-9139101 www.schutzengelsflügel.de

Wir haben einiges in der Vergangenheit möglich machen können!

Förderverein St. Antonius e.V.
Pfungstadt

Danke unseren Mitgliedern und Spendern

Gemeinsam und aktiv für eine handlungsfähige Gemeinde.

Wir brauchen Sie als Mitglied in unserem Förderverein, weil noch weiteres auf den Weg gebracht werden muss.

foerderverein@st-antonius-pfungstadt.de

oder

0171 1794377

ZAHNARZTPRAXIS
RUDOLPH

Praxis für allgemeine und ästhetische Zahnheilkunde

Zahnärztin Angela Nogalo-Rudolph · Dr. med. dent. Günther Rudolph

Eberstädter Straße 50
64319 Pfungstadt

Fon 06157 / 911 66 46
www.praxisrudolph.de

präventi n
im bistum mainz

Ansprechpartner/-in im Missbrauchsfall durch Hauptamtliche oder kirchliche Angestellte im Bistum Mainz sind:

Richard Seredzun,
Tel: 06102 / 599 86 56

Sr. Marie Bernadette Steinmetz RSM
Tel: 06165 / 2081

E-Mail: missbrauchsbeauftragter@bistum-mainz.de

??? … an Gabriele Vey

Was verbinden Sie mit dem Titel unseres Pfarrbriefs „Auf dem Weg…“?

Lange Zeit war ich der Meinung, dass das Setzen und Erreichen von Zielen vornehmlich zur Sinnfindung im Leben gehört. Doch was kommt dann, wenn das Ziel erreicht ist? Sich freuen, abhaken und dann? Hat sich mir nicht auch des Öfteren ein gesetztes Ziel in den Weg gestellt und mich sogar blockiert? Mit zunehmender Lebenserfahrung versöhne ich mich mit dem Spruch „Der Weg ist das Ziel“. Offen sein, achtsam werden für die Erlebnisse und Begegnungen auf dem Lebensweg - auch rechts und links davon. Genau dort findet so viel Leben statt!! Oft sind es die kleinen Dinge und Ereignisse, die unerwartet und unspektakulär daherkommend glücklich machen und das Leben auf dem Weg bereichern. Und so bin ich neugierig und freue mich immer wieder, mich auf den Weg machen zu dürfen und würde gerne das Ankommen am Ziel noch ein wenig verschieben.

Übrigens, vor kurzem wurde ich vom Pfarrgemeinderat einstimmig als weiteres Mitglied in das Gremium gewählt. Darüber freue ich mich und bin dankbar - eine neue Herausforderung „Auf dem Weg…“.

Was mögen Sie an unserer St. Antonius Kirche besonders gern?

Die offene Kirchentür macht mich neugierig, sie lädt mich ein, hineinzugehen. Schon beim Eintreten fallen Hektik und Unruhe von mir ab. Die Helligkeit des Kirchenraumes tut mir gut. Ich habe einen direkten Blick in einen sehr schönen, und prächtigen Altarraum. Der Altartisch selbst fällt mir zunächst gar nicht auf, denn er ist ungeschmückt und sehr schlicht gehalten. Dieser Gegensatz gefällt mir sehr gut. Das Spannungsverhältnis zwischen diesen beiden unterschiedlich gestalteten „Orten“ eröffnet mir Wege, Gott und mir selbst zu begegnen. Inspiriert von der Fülle des Altarraumes kann ich meditierend für mich bleiben oder mit der Gemeinde während der Eucharistiefeier dem großen und bedeutungsvollen Geschehen auf dem schlichten Altar folgen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf unserer Kirche oder Gemeinde oder die katholische Kirche generell?

In Bezug auf unsere Kirche oder Gemeinde wünsche ich mir, dass künftig noch mehr Gemeindemitglieder aktiv am kirchlichen Leben teilnehmen und ihre konstruktiven Ideen einbringen. Von der katholischen Kirche generell wünsche ich mir, dass die Frau noch mehr in das Zentrum gerückt wird. Der Vatikan hat die Rolle der heiligen Maria Magdalena aufgewertet und sie liturgisch den Aposteln gleichgestellt. Als erste Zeugin am Grab und erste Verkündigerin der Auferstehung ist sie die Apostelin der Apostel. Damit ist meines Erachtens ein wichtiges Zeichen gesetzt „auf dem Weg“ für die Zulassung der Frauen zu allen kirchlichen Weiheämtern.

Aktuelle Ankündigungen

Neue Gemeindereferentin in Pfungstadt

Ab 1. August 2018 beginnt Frau Hiltrud Beckenkamp ihren Dienst als Gemeindereferentin in St. Antonius. Im Gottesdienst am **2. September 2018** um 10 Uhr wollen wir sie begrüßen und in ihr Amt einführen. Unter der Rubrik „Wir stellen vor…“ auf Seite 15 können Sie sich selbst ein erstes Bild unserer neuen Seelsorgerin machen. Aber am besten wird es sein, wenn Sie sie persönlich willkommen heißen und begrüßen.

Ökumenisches Gemeindefest

Direkt nach den Sommerferien ist es wieder so weit: Am **12. August** feiern wir das dritte ökumenische Gemeindefest in Pfungstadt.

„Mein Haus ist dein Haus“ lautet das diesjährige Motto. Wir verstecken uns nicht in unseren evangelischen und katholischen Kirchen und Gemeindehäusern. Wir öffnen unsere Häuser, kommen zusammen und laden alle zum gemeinsamen Feiern ein. Platz ist für viele: für die, die sich hier gut auskennen, und für die, die noch nie in diesen Häusern waren. Alle sind herzlich willkommen!

Los geht es um 11 Uhr mit einem Ökumenischen Gottesdienst auf dem Gelände des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses (Odenwaldstraße 1). Hier und auf dem Außengelände des angrenzenden Hauses der Begegnung können Sie zu Mittag essen und sich an der Kuchentheke bedienen.

Für Kinder und Jugendliche bereiten Kindertagesstätten und Jugendgruppen Angebote vor. Am Nachmittag erwarten wir den Zauberkünstler „Magic Alex“, der Jung und Alt in seinen Bann ziehen wird.

Diakonische Einrichtungen und Initiativen informieren über ihre Arbeit in Pfungstadt. Um 16 Uhr endet das Fest mit einem Segen.

Wenn Sie einen Salat oder einen Kuchen spenden möchten oder mithelfen wollen, lassen Sie uns dies wissen (Telefon: 2007)!

Ökumenische Gottesdienste im Sommer

Sonntag, **22. Juli 2018**, 11.30 Uhr auf dem Phungo-Festival auf dem Gelände des ehemaligen Schwimmbades. (Eucharistiefeier um 11 Uhr findet in St. Antonius statt.)

Sonntag, **12. August**, 11 Uhr zur Eröffnung des ökumenischen Gemeindefestes auf dem Gelände des Hauses der Begegnung. (Eucharistiefeier um 10 Uhr in der Kirche)

Sonntag, **26. August**, 10 Uhr zum 400-jährigen Jubiläum des historischen Rathauses in der evangelischen Kirche. (Eucharistiefeier um 9 Uhr).

Silbernes Priesterjubiläum unseres neuen Bischofs

Bei seinem Antrittsbesuch im Dekanat Darmstadt hat Bischof Kohlgraf die Pfungstädter Delegation zu seinem silbernen Priesterjubiläum am **17. Juni 2018** eingeladen. Um 15 Uhr feiert er im Dom die Heilige Messe und danach ist Public Viewing des Spiels Deutschland-Mexiko. Es wäre sehr schön, wenn wir der Einladung folgen und den Bischof mit einem Fass Pfungstädter Bieres überraschen. Zu Mitfahrgelegenheiten beachten Sie bitte die Ansagen und Aushänge.

Ferienordnung für die Gottesdienste im Pfarreienverbund Eberstadt-Pfungstadt

Sonntagsmessen:

St. Georg (Stockhausenweg, Eberstadt): Samstag um 18.30 Uhr
St. Josef (Schwanengasse, Eberstadt): Sonntag um 9.30 Uhr
St. Antonius: Sonntag um 11 Uhr

Werktagsmessen:

St. Josef: Montag um 9 Uhr
St. Georg: Dienstag um 18 Uhr
St. Antonius: Freitag um 9 Uhr

Delegation aus Pfungstadt besucht ungarische Partnerstadt Hévíz

Vom 27. April bis 2. Mai 2018 reiste ich mit einer insgesamt 22-köpfigen Delegation in unsere ungarische Partnerstadt Hévíz. Teilnehmer waren neben mir der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins (PVP) Reinhard Ahlheim, Pfarrer Christoph Nowak, Pfarrerin Strack de Carillo mit weiteren Mitgliedern des Hahner Kirchenvorstandes (diese Gruppe reiste mit dem Flugzeug an und war nur zwei Tage vor Ort), Vertretern aus Magistrat, Stadtverwaltung, Vereinen und der Feuerwehr Pfungstadt mit Peter Huber als Wehrführer und stellv. Stadtbrandinspektor. Wir reisten auf Einladung der Stadt Hévíz mit städtischen Fahrzeugen zum dortigen Stadtfest, wobei alle Teilnehmer ihre Unterkunfts- und Verpflegungskosten selbst übernahmen.

Ziel unseres Besuchs, der sehr eng mit dem PVP-Vorsitzenden Ahlheim abgestimmt war, war es unsere Städtepartnerschaft weiter auszubauen und neue Projekte anzustoßen und Ideen auszutauschen.

An ersten Abend, wurde unsere Gruppe von Laszlo Könyid, Ehrenbotschafter der Stadt Hévíz begrüßt und zu einem Abendessen eingeladen.

Der zweite Tag wurde zuerst zum Kennenlernen der Stadt und näheren Umgebung genutzt. Der Nachmittag stand bereits im Zeichen des Stadtfestes und wurde von einem Umzug durch die Stadt in historischen Kostümen eröffnet. Drehorgelspieler säumten die Stadt und an diversen Ständen konnte man ungarische Spezialitäten verkosten und genießen.

Am dritten Tag besuchte die gesamte Gruppe zunächst um 11 Uhr den evangelischen Gottesdienst in der deutschen Kirchengemeinde Hévíz, eine kleine Gemeinde die sowohl für deutschsprachige Residenten, als auch für Touristen Seelsorge betreibt. Die dortige Pfarrerin Heiderose Gärtner-Schultz hatten Reinhard Ahlheim und ich bereits anlässlich der Herbstfahrt des Partnerschaftsvereins 2017 kennengelernt. In unserem damaligen Gespräch überlegten wir, ob es möglich ist, einen Kontakt mit einer der Pfungstädter Kirchengemeinden herzustellen und eine Zusammenarbeit aufzubauen. In der Folge nahm ich Kontakt mit der Hahner Kirchen-

gemeinde auf und Frau Pfarrerin Strack de Carillo war gleich begeistert von dieser Idee, so dass sich zwischenzeitlich ein guter Kontakt zwischen diesen beiden Kirchengemeinden entwickelt hat.

Um 12:30 Uhr kam es zu einem weiteren besonderen Highlight, denn Pfarrer Christoph Nowak hielt einen deutschsprachigen Gottesdienst in der katholischen Kirche Hévíz. Für alle Beteiligten ein ganz besonderer Moment. Dabei begleitete ein Organist nebst Chor den Gottesdienst und in der Folge entwickelte sich die Idee für ein eventuelles Konzert in Pfungstadt. An der Vorbereitung wird nun gearbeitet.

Am Nachmittag besuchte unsere Gruppe den Hévízer Weinberg, einen wunderbaren Ort. Dort haben einige Weinbauern oberhalb der Stadt kleine Lokale, vergleichbar mit unseren Straußwirtschaften, wo man neben Wein auch Kleinigkeiten zum Essen bekommen kann und den wunderbaren Blick über die Landschaft genießen kann. Am späten Abend (gegen 22 Uhr) kamen die Hahner Gäste in Hévíz an.

Am 30.4.18 wurde unsere gesamte Gruppe von Bürgermeister Gabor Papp im Rathaus empfangen. Wir trafen dabei mehrere Hévízer Vertreter aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Feuerwehr. Nach einer herzlichen Begrüßung ging es dann auch gleich in den Austausch und Ideen für weitere Projekte wurden besprochen, u.a. planten wir die Feierlichkeiten für die 15-jährige Städtepartnerschaft 2020 vor. Die Idee für ein Jugendfußballturnier mit Hinrunde in Hévíz und Rückrunde in Pfungstadt wurde geboren. Insbesondere der SV Hahn zeigte sich sehr interessiert und offen für eine Zusammenarbeit.

Gleichzeitig haben Reinhard Ahlheim und ich eine Einladung zu unserem 400-jährigen Rathausjubiläum vom 24.-26. August 2018 ausgesprochen und Bürgermeister Papp hat sein Kommen spontan zugesagt. Auch über einen Austausch der Stadtverwaltungen Hévíz und Pfungstadt haben wir gesprochen, mit dem Ziel die Zusammenarbeit zu intensivieren und gegenseitig voneinander zu lernen. Auch eine Zusammenarbeit der Kirchen im Rahmen der Partnerschaft wurde angesprochen. In Zukunft wollen beide Städte auch eine Partnerschaft und evtl. Schüleraustausche zwischen der Friedrich-Ebert Schule (FES) und dem Bibo-Istvan Gymnasium fördern. Eigentlich war es geplant, dass der stellv. Schulleiter der FES Norbert Senßfelder mit uns reisen sollte. Aber beide Schulen stecken zur Zeit in den Abitur-Prüfungen und so werden wir diese Begegnung zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Am Nachmittag gab es dann ein Treffen zwischen den Vertretern der Hahner und der deutschen Kirchengemeinde Hévíz. Hierbei übergab Pfarrerin Starck de Carillo sog. Antependien (Altarbehänge) der Kirchengemeinde. Durch die Anschaffung neuer Altarbehänge für die Hahner Kirche konnte der dortige Kirchenvorstand die nicht mehr benötigten Antependien der deutschen Gemeinde in Héviz zur Verfügung stellen. Da die Arbeit in der Tourismus-Seelsorge dort ausgebaut wird und z. B. Gottesdienste in Hotels oder auf Campingplätzen angeboten werden sollen, können die überlassenen Antependien gut für diese mobile Arbeit eingesetzt werden. Dieses Geschenk verstehen beide Kirchengemeinden als die Grundsteinlegung für eine Partnerschaft, die in den kommenden Jahren hoffentlich ausgebaut und vertieft werden kann.

Am 1. Mai fanden dann die Feierlichkeiten des Stadtfestes ihren Höhepunkt in einer Feierstunde auf dem Stadtplatz, wo Bürgermeister Papp u.a. mehrere Ehrungen für verdiente Bürgerinnen und Bürger ausgesprochen hat und eine Bürgerin in den Stand einer Ehrenbürgerin erhoben wurde. Das Ganze wurde musikalisch sehr ansprechend und würdevoll umrahmt, u.a. mit dem feierlichen Singen der Nationalhymne.

Ich hatte die besondere Ehre, beim anschließenden Empfang die einzige Rede halten zu dürfen, welche vom deutschen ins ungarische übersetzt wurde. Ich bin dabei auf die Bedeutung von Städtepartnerschaften im Allgemeinen und die Pfungstadt-Hévíz-Partnerschaft im Besonderen eingegangen. Dabei habe ich aber durchaus kritisch angesprochen, dass wir es in Europa nicht dulden dürfen, dass separatistisch-populistische Kräfte die europäische Idee in Frage stellen und gar aktiv bekämpfen. Schließlich hat der europäische Gedanke und die dadurch folgenden Zusammenschlüsse in der EU im Wesentlichen dazu beigetragen, dass es in Europa seit mehr als 70 Jahren keine Kriege mehr gibt. Dies gilt es aus meiner Sicht unbedingt zu verteidigen!

Sie können sich vorstellen, dass nicht alle anwesenden ungarischen Politiker, insbesondere die der staatstragenden Fidesz-Partei davon begeistert waren. Aber ich bin der Meinung, eine Freundschaft muss auch kritische Worte aushalten können! Nach dem Mittagessen mussten wir uns auch schon wieder von der Hahner Gruppe verabschieden, die gegen 14 Uhr bereits den Heimweg antrat.

Der Rest der Gruppe traf sich noch einmal zu einem gemeinsamen Abendessen um dann am frühen nächsten Morgen auch die Heimreise anzutreten.

Nach sechs Tagen ging eine wunderbare Reise mit vielen Begegnungen, Eindrücken, Erfahrungen und neuen Informationen zu Ende. Es gab sehr viele interessante, bereichernde, spannende und auch lustige Gespräche für die ich persönlich sehr dankbar bin! Diese Reise hat unsere Partnerschaft zwischen Pfungstadt und Hévíz wieder ein ganzes Stück voran gebracht – hiervon bin ich überzeugt!

Ich danke allen, die mich auf dieser Reise begleitet haben!

Und wenn Sie Lust bekommen haben, unsere Partnerstadt zu besuchen: Es lohnt sich! Insbesondere ein Besuch des größten (4,4 Hektar Fläche) natürlichen und biologisch aktivsten Thermalsees der Welt. In diesem kann man das ganze Jahr über baden. Er wird durch eine Thermalquelle aus 38 Metern Tiefe mit 37 °C warmem Wasser gespeist Die Quelle ist mit 410 Litern pro Sekunde derart ergiebig, dass sich das Wasser innerhalb von 72 Stunden komplett austauscht.

Übrigens: Gäste aus Pfungstadt bekommen beim Verband der privaten Zimmervermieter Hévíz einen Rabatt von 10% auf dem Übernachtungspreis. Entsprechende Infomaterialien erhalten Sie in den Stadthäusern.

Mit vielen neuen Eindrücken grüßt Sie

Ihr Stadtverordnetenvorsteher
Oliver Hegemann

Bilder aus dem Gemeindeleben

↑ Gründonnerstag

← Karfreitag

↓ Ökumenischer Gottesdienst
an Christ Himmelfahrt

← Kreuzwegandacht

↓ Messdienerstunde

← Erinnerung an Besuche von
↓ Karl Kardinal Lehmann in
Pfungstadt

Gründonnerstag ↓

Vom Erzbischof, Köstlichkeiten aus dem Kloster und einer Einladung!

Als mich Stadtverordnetenvorsteher Oliver Hegemann fragte, ob ich mit der Delegation der Stadt Pfungstadt mit nach Hévíz fahren wolle, war mir klar, dass ich Kontakte zur katholischen Kirchgemeinde in unserer Partnerstadt ausbauen wollte.

Am Sonntag, 29. Mai 2018, organisierte die Gemeinde unter der Federführung von Laslo Könyid, einen Gottesdienst in deutscher Sprache, zu dem weiträumig in Hotels und bei der Anreise der Kurgäste eingeladen wurde.

Für den Gottesdienst hatte der ungarische Kirchenchor eigens die deutsche Messe von Schubert einstudiert und unterstützte die deutschsprachigen Gläubigen mit tatkräftigem Gesang. Besonders schön war, dass neben den Kur- und Urlaubsgästen, auch die gesamte Pfungstädter Delegation es sich hat nicht nehmen lassen, den Gottesdienst mitzufeiern.

Am darauffolgenden Montag lud mich der dortige Pfarrer, Laszlo Kiss mit seinem Kaplan Istvan Szalontai ein, die Bischofsstadt Veszprem kennenzulernen und dem Erzbischof Gyula Marfi zu begegnen. Eine große Ehre, die mich da erwarten sollte, denn schließlich ist es nicht jedem Pfarrer auf Besuch gegeben, eine Audienz beim Erzbischof zu erhalten.

In Veszprem empfing uns der Kanzler des Bischofshauses. Da er selbst sechs Sprachen spricht, konnte er gut dolmetschen und uns durch die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten führen. Zunächst stand die Begegnung mit Erzbischof Marfi an, der mich und meine Begleiter sehr freundlich in seinem Arbeitszimmer empfing. Wir hatten Gelegenheit über die Kirchen in unseren Ländern zu sprechen, der Bischof erzählte von der Seligsprechung, der er am folgenden Tag beiwohnen wollte, und ich fragte ihn nach seinen Plänen für seinen Ruhestand, den er im Dezember beginnen wollte. Ich habe die halbstündige Begegnung sehr schön und wertschätzend in Erinnerung und finde es bis heute nicht selbstverständlich, so ungezwungen und kollegial von einem Erzbischof empfangen zu werden.

Von links: Kaplan Istvan, Pfarrer Kiss, Erzbischof Marfi, Pfarrer Nowak und der Kanzler des Bischofshauses

Nach der Begegnung zeigte uns der Kanzler das Bischofspalais, das gerade renoviert wird. Erzbischof Marfi hatte

mich schon darauf hingewiesen, ich solle wiederkommen und es mir anschauen, wenn es fertig sei. Natürlich ist eine Begehung der Räume nicht möglich, ohne auch die jüngere Geschichte und das Schicksal der Kirche in der Zeit des Kommunismus kennenzulernen. Danach stand der Besuch der Michaels-Kathedrale an, in der die Gebeine der Seligen Gisela ruhen. Sie war die Ehefrau des Heiligen Stefan, des Gründers Ungarns, und gilt als Stifterin des Domes. Mit Stolz zeigte uns der Kanzler dann auch das neue kirchliche Touristenzentrum mit einem Museum und Café. Nach einem Stadtrundgang durften wir dann kulinarische Köstlichkeiten der ungarischen Küche genießen.

Mit Blick auf den Balaton (von links): Pfarrer Kiss, der Prior des Klosters, Pfarrer Nowak und Kaplan Istvan

Nach dem Mittagessen zeigten mir meine Begleiter das Kloster Tihany auf der gleichnamigen Halbinsel. Das Kloster legte König Andreas I als Grabstätte für seine Familie und er ruht selbst dort. Die Führung durch das Kloster und die Kirche übernahm der Prior selbst und führte uns zu einem exklusiven Aussichtspunkt im Kloster, von dem man den Plattensee in seiner vollen Schönheit und Größe bestaunen konnte. Auch hier begegnete uns wieder die wechselvolle Geschichte Ungarns und das Schicksal der Christen.

Zum Abschluss ließ es sich der Prior nicht nehmen, uns eine Kostprobe der Kunstwerke der neu eröffneten Konditorei anzubieten. Glücklicherweise waren wir in der Osterzeit da, so konnten wir auch den selbstgemachten Kräuterlikör der Mönche kosten.

Auf der Rückfahrt ging es nicht nur darum, die Eindrücke zu sortieren, sondern auch mit meinem ungarischen Kollegen einiges auszutauschen.

So haben wir über die Unterschiede in der Arbeit vor Ort gesprochen und über so manche Parallelen geschmunzelt. Wir haben über Papst Benedikt und das Verhältnis der Deutschen zu ihm diskutiert und darüber, wie wir die Zukunft unserer Kirche sehen. Am wichtigsten war Pfarrer Laszlo Kiss jedoch das Anliegen, dass der Kaplan sein Deutsch verbessern kann. Er hat zwar Deutschunterricht in der Schule gehabt, aber die Sprache nie wirklich angewendet. Da das Gottesdienstangebot in Hévíz aber auch auf deutschsprachige Gottesdienste für die vielen deutschen und österreichischen Kurgäste ausgewei-

Vor der Statue des Heiligen Stefan und der Heiligen Gisela (von links): Pfarrer Kiss, Pfarrer Nowak und Kaplan Istvan

tet werden soll, muss er die Sprache trainieren. Wir haben vereinbart, Kaplan Istvan Szalontai in den Sommerferien 2019 nach Pfungstadt einzuladen, damit er hier die Sprache in den Gottesdiensten üben kann. Und natürlich habe ich auch Pfarrer Kiss eingeladen, der mir versichert hat, dass er St. Antonius besuchen werde.

So hoffe ich, dass wir mit den Schwestern und Brüdern in Ungarn weiter in Kontakt kommen und unseren Glauben über die Grenzen hinaus gemeinsam werden teilen können. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten und freue mich über ihre Mithilfe,

Ihr Pfarrer
Christoph Nowak

Besuch von Bischof Peter Kohlgraf im Dekanat Darmstadt am 12. April 2018

Juni 2018

Samstag **02. Juni – Hl. Marcellinus u. Hl. Petrus**
17.15 Uhr eucharistische Anbetung
18.00 Uhr Eucharistiefeier
Türkollekte: für den Unterhalt unserer Kirche

Sonntag **03. Juni – 9. Sonntag im Jahreskreis**
09.15 Uhr Rosenkranz
10.00 Uhr Eucharistiefeier, für Leb. und †† der Familie Kühn
für †† Klara und Josef Barteczko
Türkollekte: für den Unterhalt unserer Kirche

Dienstag **05. Juni – Haus der Begegnung – Senioren – Hl. Bonifatius**
14.00 Uhr Rosenkranz
14.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch **06. Juni – Hl. Norbert von Xanten**
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag **08. Juni – Heiligstes Herz Jesu - Hochfest**
09.00 Uhr Eucharistiefeier, für † Heinrich Weikl

Samstag **09. Juni**
17.15 Uhr eucharistische Anbetung
18.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag **10. Juni – 10. Sonntag im Jahreskreis**
09.15 Uhr Rosenkranz
10.00 Uhr Familiengottesdienst
anschl. Gemeindetreff im Pfarrsaal

Dienstag **12. Juni – Haus der Begegnung – Senioren**
14.00 Uhr Rosenkranz
14.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch	**13. Juni – Hl. Antonius von Padua**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Patrozinium, in der Kirche
Freitag	**15. Juni – Hl. Vitus**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	**16. Juni – Hl. Benno – Taufwochenende**
14.00 Uhr	Trauung von Emma (Titow) und Nick Kringel
17.15 Uhr	eucharistische Anbetung
18.00 Uhr	Eucharistiefeier, für † Elisabeth Ludwig und alle Angehörigen
Sonntag	**17. Juni – 11. Sonntag im Jahreskreis – Taufwochenende**
09.15 Uhr	Rosenkranz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Dienstag	**19. Juni – Haus der Begegnung – Senioren – Hl. Romuald**
14.00 Uhr	Rosenkranz
14.30 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch	**20. Juni**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	**22. Juni – Hl. Paulinus v. Nola, Hl. John Fischer, Hl. Th. Morus**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier

Beginn der Ferienordnung!

Samstag	**23. Juni**
18.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg, Eberstadt*
Sonntag	**24. Juni – Geburt des hl. Johannes des Täufers – Hochfest**
09.30 Uhr	Eucharistiefeier in St. Josef, Eberstadt
10.15 Uhr	Rosenkranz *in St. Antonius*
11.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*
Montag	**25. Juni**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef, Eberstadt*

Dienstag **26. Juni – Hl. Josefmaria Eserivá de Belagner**
18.00 Uhr Eucharistiefeier *in St. Georg, Eberstadt*

Freitag **29. Juni – Hl. Petrus und Hl. Paulus, Apostelfürsten**
09.00 Uhr Eucharistiefeier *in St. Antonius*

Samstag **30. Juni – Hl. Otto**
18.30 Uhr Eucharistiefeier *in St. Georg, Eberstadt*

Juli 2018

Sonntag **01. Juli – 13. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr Eucharistiefeier *in St. Josef*
10.15 Uhr Rosenkranz *in St. Antonius*
11.00 Uhr Eucharistiefeier *in St. Antonius*
Kollekte: Aufgaben des Papstes
Türkollekte: für den Unterhalt unserer Kirche

Montag **02. Juli – Mariä Heimsuchung**
09.00 Uhr Eucharistiefeier *in St. Josef*

Dienstag **03. Juli – Hl. Thomas, Apostel**
18.00 Uhr Eucharistiefeier *in St. Georg*

Freitag **06. Juli – Hl. Maria Goretti**
09.00 Uhr Eucharistiefeier *in St. Antonius*

Samstag **07. Juli – Hl. Willibald**
18.30 Uhr Eucharistiefeier *in St. Georg*

Sonntag **08. Juli – 14. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr Eucharistiefeier *in St. Josef*
10.15 Uhr Rosenkranz *in St. Antonius*
11.00 Uhr Eucharistiefeier *in St. Antonius*
Kollekte: Gefangenenseelsorge
anschl. Gemeindetreff im Pfarrsaal

Montag	**09. Juli – Hl. Augustinus Zhao Rong u. Gefährten**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef*
Dienstag	**10. Juli – Hl. Knud, Hl. Erich, Hl. Olaf**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg*
Freitag	**13. Juli – Hl. Heinrich II. u. Hl. Kunigunde**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*
Samstag	**14. Juli – Hl. Kamillus von Lellis – Taufwochenende**
15.00 Uhr	Trauung von Sonja Nickel und Sebastian Philipp
18.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg*
Sonntag	**15. Juli – 15. Sonntag im Jahreskreis – Taufwochenende**
09.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef*
10.15 Uhr	Rosenkranz *in St. Antonius*
11.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*
	für † Horst Rother zum 5. Todestag
	für †† Agnes und Kurt Ramlow
	für †† der Familien Rother, Kanthak, Ramlow und Wachutka
	für † Annemarie Burkert
	für †† Hilde Langhammer, Eltern Franz und Adelinde Langhammer u. Anton und Theresia Langhammer
Montag	**16. Juli**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef*
Dienstag	**17. Juli**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg*
Freitag	**20. Juli – Hl. Margareta, Hl. Apollinaris**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*
Samstag	**21. Juli – Hl. Laurentius von Brindisi**
18.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg*

Sonntag	**22. Juli – 16. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef*
10.15 Uhr	Rosenkranz *in St. Antonius*
11.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*
	für † Erich Schydlowski, die †† Schwiegereltern Maria und Paul Schydlowski und alle Angehörigen
11.30 Uhr	**Ökum. Gottesdienst auf dem Phungo-Festival (ehemaliger BadeSaunaPark, Pfungstadt)**

Montag	**23. Juli – Hl. Birgitta von Schweden, Mitpatronin Europa**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef*

Dienstag	**24. Juli – Hl. Christophorus, Hl. Scharbel Mahluf**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg*

Freitag	**27. Juli**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*

Samstag	**28. Juli**
18.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg*

Sonntag	**29. Juli – 17. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef*
10.15 Uhr	Rosenkranz *in St. Antonius*
11.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*

Montag	**30. Juli – Hl. Petrus Chrysologus**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef*

Dienstag	**31. Juli – Hl. Ignatius von Loyola**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg*

August 2018

Mittwoch	**01. August – Hl. Alfons Maria von Liguori**
19.00 Uhr	*Bibelabend im Pfarrsaal*

Freitag	**03. August**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*, für † Albert Krappmann
Samstag	**04. August – Hl. Johannes Maria Vianney**
18.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Georg*
Sonntag	**05. August – 18. Sonntag im Jahreskreis**
09.30 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Josef*
10.15 Uhr	Rosenkranz *in St. Antonius*
11.00 Uhr	Eucharistiefeier *in St. Antonius*
Türkollekte: für den Unterhalt unserer Kirche	
Dienstag	**07. August – Hl. Xystus II., Hl. Kajetan**
09.00 Uhr	**Einschulungsgottesdienst (katholisch)**
Mittwoch	**08. August – Hl. Dominikus**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier
19.00 Uhr	*Bibelabend im Pfarrsaal*
Freitag	**10. August – Hl. Laurentius, Diakon**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	**11. August – Hl. Klara von Assisi**
13.00 Uhr	Trauung von Cynthia Warzecha und Patrick Thomas
15.30 Uhr	Trauung Sheila Basile und Daniel Iser
17.15 Uhr	eucharistische Anbetung
18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag	**12. August – 19. Sonntag im Jahreskreis**
09.15 Uhr	Rosenkranz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier
11.00 Uhr	**ökumenischer Gottesdienst auf dem Gelände des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses anschl. ökumenisches Gemeindefest auf dem Gelände des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses und dem Haus der Begegnung**

Dienstag	**14. August – Haus der Begegnung – Senioren – Hl. Maximilian Maria Kolbe**
14.00 Uhr	Rosenkranz
14.30 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch	**15. August – Mariä Aufnahme in den Himmel, Hochfest**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Hochfest, mit Kräutersegnung (Kirche)
19.00 Uhr	*Bibelabend im Pfarrsaal*
Freitag	**17. August**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	**18. August**
17.15 Uhr	eucharistische Anbetung
18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag	**19. August – 20. Sonntag im Jahreskreis**
09.15 Uhr	Rosenkranz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier, für Leb. und †† der Familie Kühn
Dienstag	**21. August – Haus der Begegnung – Senioren – Hl. Pius X.**
14.00 Uhr	Rosenkranz
14.30 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch	**22. August**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier
19.00 Uhr	*Bibelabend im Pfarrsaal*
Freitag	**24. August – Hl. Bartholomäus, Apostel**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	**25. August – Hl. Ludwig, Hl. Josef von Calasanza**
17.15 Uhr	eucharistische Anbetung
18.00 Uhr	Eucharistiefeier

Sonntag	**26. August – 21. Sonntag im Jahreskreis**
08.15 Uhr	Rosenkranz
09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Kollekte: Behindertenseelsorge	
10.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst zum 400jährigen Jubiläum des historischen Rathauses in der evangelischen Kirche

Dienstag	**28. August – Haus der Begegnung – Senioren – Hl. Augustinus**
14.00 Uhr	Rosenkranz
14.30 Uhr	Eucharistiefeier

Mittwoch	**29. August**
18.00 Uhr	Eucharistiefeier

Freitag	**31. August – Hl. Paulinus von Trier**
09.00 Uhr	Eucharistiefeier

Samstag	**01. September**
11.30 Uhr	Trauung von Anita Erhardt und Johann Schreder
17.15 Uhr	eucharistische Anbetung
18.00 Uhr	Eucharistiefeier

Türkollekte: für den Unterhalt unserer Kirche

Sonntag	**02. September – 22. Sonntag im Jahreskreis**
09.15 Uhr	Rosenkranz
10.00 Uhr	Eucharistiefeier, mit Einführung der neuen Gemeindereferentin *anschl. Gelegenheit zur Begegnung im Pfarrsaal*

Türkollekte: für den Unterhalt unserer Kirche

Die nächste Gottesdienstordnung erscheint Anfang September 2018.

Kirchenmusik (Organisten und Singkreis):
Stefan Daun, Tel. 06157 / 3219, E-Mail: stefan.daun@furthertown.de

Seniorenkreis:
Anna Zimbrich, Tel. 06157 / 6433

KjG:
Robin Künzel, Pfarrleitung der KjG, E-Mail: robin.kuenzel@gmail.com

Pfadfinder:
Alfred Reimann, Stammesvorsitzender
E-Mail: dpsg-pfungstadt@web.de

Weitere Sprechstunden und Angebote:

Caritas-Büro, offene Sprechstunden:

Justusstr. 14, Pfungstadt
Tel. 06157 / 4010

Psychosoziale Kontakt- und Beratungs-stelle & Café-Treff:	Freitag, 10 - 12 Uhr
Allgemeine Lebensberatung:	Dienstag, 15 - 17 Uhr

Sprechstunde Hospizverein:

Tel. 06157 / 91 1100
Untergeschoss KiTa St. Hedwig, Mühlstr. 84, Pfungstadt
Birgit Schneider und Josefa Schwerdtfeger:
Montag und Donnerstag, 9 - 11 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten nimmt ein Anrufbeantworter Ihre Nachricht entgegen, die Mitarbeiter melden sich zeitnah bei Ihnen.

Sonntagscafé für Trauernde (Ausrichter: Hospizverein Pfungstadt e.V.)

An jedem 3. Sonntag im Monat von 15 - 17 Uhr
im Seniorentreff der Stadt Pfungstadt, Kirchstraße 19-21

Offenes AA-Meeting, *Angehörige und Freunde willkommen*

Dienstag 17:30 - 19:30 Uhr in den neuen Gemeinderäumen, Mühlstr. 84

Pfarrbüro:

Dagmar Maus, Pfarrsekretärin
Justusstraße 14, 64319 Pfungstadt
Tel.: 06157 / 2249, Fax.: 06157 / 87775
E-Mail: mail@st-antonius-pfungstadt.de
www.katholische-kirche-pfungstadt.de

Öffnungszeiten:
Dienstag: 10 bis 12 Uhr
Mittwoch: 15 bis 18 Uhr
Freitag: 9 bis 12 Uhr

Seelsorgeteam:

Pfarrer Christoph Nowak
E-Mail: pfarrer@st-antonius-pfungstadt.de

Gemeindereferentin Hiltrud Beckenkamp (*ab 1. August 2018*)
E-Mail: gemeindereferentin@st-antonius-pfungstadt.de

Pfarrgemeinderat:

Martin Hemmerling, Vorsitzender
E-Mail: martin.hemmerling@gmx.de

Verwaltungsrat:

Anton Hauser, Obmann

Förderverein:

Eberhard Klüber
Tel. 06157 / 84332
E-Mail: eberhard.klueber@t-online.de

Kindertagestätte St. Hedwig:
Alexandra Simundza, Leiterin
Tel. 06157 / 86949
E-Mail: leitung@kita-st-hedwig.de
www.kita-st-hedwig.de

Firmung 2018

Osternacht 2018

OPTIK BOGORINSKI

Brillen Kontaktlinsen

Der passende Stift zu
Ihrer neuen
Holzbrille
aus Bogos
Holzwerkstatt

HOLZ BOGOS WERKSTATT

Jeder Stift ist ein handgefertigtes Unikat

Eberstädter Str.36, 64319 Pfungstadt
www.bogorinski.de Fon 06157/2962